

Der Frühlingsmuth bedeckte Wief und Hain,
Es rauschten Bäche hin Krystallenrein,
Und tobend brauste fern das wilde Meer,
Wie Rabenstich schwarz im Sturm daher.

Da rief der Adler: „Zeus, o Dank sei dir,
Dir, der die Welt regieret, daß du mir
Den Flug verliehen, denn wo ist die Höhe,
Die ich nicht auch für mich erreichbar sehe?
Die Schönheit der Natur mir da entgegenlacht;
Hat Jemand mir zu folgen wohl die Macht?“ —

„So prahle du!“ spricht eine Spinn' im Zweige,
„Eig' ich denn niedriger als du? Ich neige
Mich ja zu dir herab!“ — Der Adler sieht sich um,
Und wirklich über ihm scheint sie schon rings herum
Ihr großes Netz bereits so auszufüllen,
Als wolle sie der Sonne Glanz verhüllen.

„Wie magst du wohl auf diese Höhe kommen?
Noch hatte es kein Wesen unternommen,
Im dreisten Flug so nachzueilen mir.
Sag, Flügellose, wie gelang es dir?
Krochst du mir nach?“ — „Das bleibe fern von mir!“ —
„Auf welche Weise also bist du hier?“ —

„Ich hing mich still an eine deiner Schwingen,
So mußtest du mich auf die Felsen bringen.
Hier will ich ohne dich nun sicher ruhn,
Und bitte dich nicht mehr so groß zu thun,
Denn wisse nur —“ Jetzt kam ein Sturm daher;
Man sah die Spinne und das Netz nicht mehr!

Und wenn auch noch so Viele es verneinen,
Doch mögen dieser Spinne ähnlich scheinen,
Die ohne Kopf und Mühe sich erheben,
Weil sie im Schweiß eines Großen leben.
Sie thun, als sei des Adlers Kraft ihr eigen;
Der Spinne gleich kann sie — ein Sturm verschrecken!

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. Juli bis 30. September 1843.

I. für 131,568 Personen	120047 Thlr. 2 Ngr.
II. : Fracht Brutto, Einnahme	47918 : 21 :
: do. von der kdnigl. Post	992 : 13 :
: Salzfracht	8925 : 17 :
III. : Magdeburger Bahnstrecke	11386 : 26 :
	189270 Thlr. 19 Ngr.
In derselben Zeit von 1842: 179,903 Thlr	

Erste musikalische Abendunterhaltung. im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Sonnabend den 18. November 1843.

Erster Theil: Quartett für Streichinstrumente von W. A. Mozart. (G-dur), vorgetragen von Herrn Concertmeister David und den Herren Klengel, Hunger und Wittmann. — Sonate für Pianoforte und Violoncell (op. 58, neu) v. Felix Mendelssohn-Bartholdy; vorgetragen von dem Componisten und Herrn Wittmann.

Miscellen.
* Probe für echte und unechte Vergoldung. Im Wiener allgem. polytechn. Journal wird für viele Fälle, wo die Anwendung der bisher üblichen Goldproben Schwierigkeiten hat, insbesondere für Unterscheidung echter und unechter Goldpapiere, Folien u. die Anwendung des Quecksilbers empfohlen, welches auf echte Vergoldung eingegeben, sogleich einen weißen Fleck macht, auf unechtes Gold aber (tombakartige Kupferlegirungen) nicht einwirkt, während andererseits eine saure Auflösung von Quecksilber mit Salpetersäure das echte Gold unangetastet läßt und auf dem unechten einen weißen Strich macht. Auch die dünnsten Goldschichten, welche freilich sehr an das Unechte streifen und durch Königswasser oft gar nicht wahrgenommen werden, weil dieses das darunter liegende Kupfer gleich angreift, erweisen sich durch diese Probe als solche. Etwa vorhandene Fiemisse müßten freilich vor der Probe an einer Stelle wegzuwaschen werden.

* Vorsicht kann nirgend und niemals schaden. Im Gewerbe-Blatte für Sachsen lasen wir vor einiger Zeit wieder ein Beispiel von der Möglichkeit, daß durch eine gefüllte Wasserflasche, welche den directen Sonnenstrahlen ausgesetzt ist, Feuer entstehen könne. Jemand fand nämlich jüngst, nachdem er gegen Mittag sein Zimmer verlassen hatte, beim Eintritt dasselbe mit Qualm erfüllt, der von dem durch die Sonne beleuchteten Tische aufstieg, und zwar unmittelbar hinter der darauf stehenden Wasserkaraffe. Diese wirkte, da die Sonnenstrahlen darauf fielen, als Brennglas; die Tischdecke war durchsengt und der Tisch selbst an der entsprechenden Stelle angefangen. Liegen zufällig hinter der den Sonnenstrahlen ausgesetzten Wasserflasche leicht entzündliche Gegenstände, so müssen diese natürlich in Brand gerathen. Man hat mithin alle Ursache, auf die Möglichkeit solcher Gefahr aufmerksam zu sein.

* Der unangenehme Geruch, welchen so häufig nach der Wäsche leinene und baumwollene Zeuge haben, rührt bekanntlich von der Kalkseife her, welche sich durch Verbindung des im Waschwasser enthaltenen kohlensauren Kalkes mit der angewandten Seife bildet. Man muß daher, um Letzteres zu verhindern, dem Wasser vor Auflösung der Seife darin 1—2 Grammen Pottasche oder Soda zusetzen, wodurch der kohlensaure Kalk als ein Bodensatz niedergefällt wird. Die im Wasser aufgelöste Pottasche oder Soda dient zugleich als Reinigungsmittel der Wäsche. (Dingl. pol. Journ.)

Zweiter Theil: Quintett für Streichinstrumente von L. van Beethoven (C-dur), vorgetr. von den Herren C.-M. David, Klengel, Gade, Hunger und Wittmann. — Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell v. L. v. Beethoven, (D-dur) vorgetragen von Hrn. Kapellmstr. Dr. Mendelssohn-Bartholdy, Herrn Concertmeister David und Herrn Wittmann.

Subscription auf alle 4 Abendunterhaltungen, à Billet au porteur zwei Thaler, wird noch bis Sonnabend den 18 d. M. angenommen in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner**.

Einlassbillets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei Hrn. **Fr. Kistner** und am Eingange des Saals zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 17. Novbr.: (Abonn. susp. und bei erhöhten Preisen) **Fidelio**, große romantische Oper von Beethoven. — **Fidelio** — Mad. **Schröder-Devrient**, als dritte Gastrolle.

Ein Flötenwerk

in Bureauform, 6 Stücke spielend, kommt morgen früh 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.